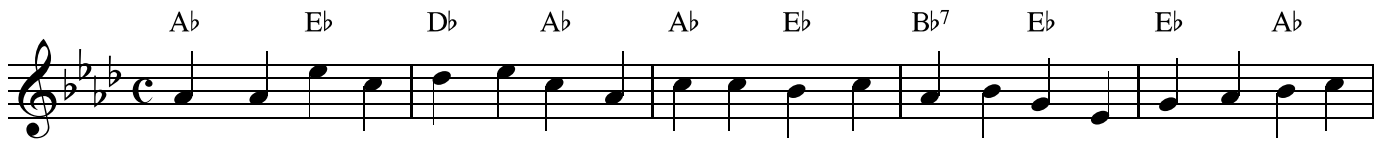


Alles ist an Gottes Segen

www.franzdorfer.com

Joh. Löhner, 1691



1. Al - les ist an Got - tes Se - gen und an sei - ner Gnad ge - le - gen ü - ber al - les
2. Der mich bi - sher hat er - näh - ret und mir man - ches Glück be - sche - ret, ist und blei bet
3. Sollt ich mich be - mühn um Sa - chen, die nur Sorg und Un - ruh ma - chen und ganz un - bes -



Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoff - nung set - zet,
e - wig mein. Der mich wun - der - bar ge - füh - ret
tän - dig sind? Nein, ich will nach Gü - tern rin - gen,



der be - hält ganz un - ver - let - zet ei - nen frei - en Hel - den - mut.
und noch lei - tet und re - gie - ret, wird fort - hin mein Hel - fer sein.
die mir wah - re Ru - he brin - gen, die man in der Welt nicht find't.

4. Hoffnung kann das Herz erquicken;
was ich wünsche, wird sich schicken,
wenn es meinem Gott gefällt.
Meine Seele, Leib und Leben
hab ich seiner Gnad ergeben
und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem Willen
mein Verlangen zu erfüllen,
es hat alles seine Zeit.
Ich hab ihm nichts vorzuschreiben;
wie Gott will, so muss es bleiben,
wann Gott will, bin ich bereit.

6. Soll ich hier noch länger leben,
will ich ihm nicht widerstreben,
ich verlasse mich auf ihn.
Ist doch nichts, das lang bestehet,
alles Irdische vergehet
und fährt wie ein Strom dahin.